

nicht damit er frei, sondern damit er Bürger d. h. zahlungsfähiges Steuerobjekt sei; und schliesslich haftet notwendig ein wenig von dieser Gesinnung den Herrschaftsformen des sozialen Königtums und des patriarchalischen Unternehmertums an. —

Seien wir ehrlich: niemand, der bisher ein Gegner der Sozialpolitik war, wird kraft der bisher angeführten Argumente zu einem Verteidiger verwandelt, niemand auch, der dem Problem gleichgültig gegenüberstand, aus seiner Gleichgültigkeit aufgerüttelt, zu einem überzeugten Anhänger der Sozialreform werden. Wer lau ist, wird nicht warm, wer warm, nicht heiss. Mit anderen Worten: die Selbsterfahrung lehrt uns, die durchschlagende Kraft dieser idealen sozialpolitischen Argumente bescheiden zu werten. Sind wir wirklich schon so verstockt, dass uns ideale Motive überhaupt nicht mehr rühren, sind wir so klug geworden, dass nur Klugheitserwägungen Eindruck auf uns machen? Dies werden wir nicht zugeben. So trifft also das Gegenteil zu, dass uns diese Argumente zu sehr durchdacht, zu ausgeklügelt dünken, um uns, die nicht gegen hohe Ideale, aber gegen die verpflichtende Kraft von wissenschaftlichen Argumenten misstrauisch geworden sind, ganz und stark zu kaptivieren? Spüren wir nicht in dem, was bisher vorgebracht wurde, etwas wie eine edle Selbsttäuschung, die denen, die in ihr leben, zum grössten Ruhme gereicht, und sind wir nicht versucht, unsere Lehrer mit ihren eigenen Waffen zu bekämpfen? Haben sie uns nicht allzu-